

11.51

38760



BERLIN, im Mai 1903.



Hochverehrter Herr!

Die liebevolle Teilnahme, die Sie für mich an meinem 70. Geburtstage und wegen der von Seiten des Herrn Cultus-Ministers mir gewordenen Anerkennung kundgegeben haben, hat mich tief bewegt, hoch erfreut.

Indem ich Ihnen hierfür den innigsten Dank ausspreche, wünsche ich Ihnen zugleich, dass Ihre Tage gesegnet sein mögen, Ihr Alter heiter und ungetrübt sich gestalten möge.

Mit diesem Wunsche für Sie bin ich

Ihr ganz ergebener

Prof. Dr. A. Berliner.

Mit

Mit besonderem Danke, ver-
dankt Freund, für Ihren sehr
lehrreichen Beitrag zur Gabel-
silberf. Es würde zur weiteren
Umgestaltung dieses Stoffes
~~es~~ sehr nützlich sein, die
in Livorno gedruckte
1172 2126 n. p. 1872 zu vorwe-
sen - trotz ihres Unwertes, den
diese orientalische Spinn und
Spinn für uns hat. Die
Bücher kosten sehr wenig.

Von m. Neffen Herman
lassen wir uns jede Hin-
zeltzeit aus Ihrem Hause
erzählen u. wieder erzählen.

Es bleibt das jedoch noch ewig
wahr.

Wir fühlen das Bedürfnis, nach
den Anmerkungen der letzten
Kartei mehr als sonst aus-
zumachen. Wir werden daher
schon am 1. Juni Berlin ver-
lassen u. in Königsberg
1/2! Die Gebirgsluft atmen,
nebebei manches bereits Be-
gonene erledigen.

Meine Beiträge zur Geschichte
des Rasch's. Commentar haben
Sie wohl erhalten.

Mit innigen Grüssen
Hr

Dr. Bertine